

5. Januar 2018

Was wird 2018 wichtig in Kirche und Welt?

Eine unvollständige Vorschau

Niemand von uns kennt die Zukunft, auch jene nicht, die meinen diese aus den Sternen lesen zu können und am wenigsten wissen immer jene, die meinen alles zu wissen.

Dennoch wagen wir einen Blick in die Zukunft, auf das, was in diesem Jahr in der Kirche zu reden geben wird.

Kirche Oberwallis 2022

Das Bistum Sitten hat eine Initiative gestartet, die sich mit der Frage auseinandersetzt, wie die Kirche im Oberwallis im Jahr 2022 am besten seinen Gläubigen dienen kann. Die Initiative hat, kurz zusammengefasst, das ambitionierte Ziel, die Zukunft der Kirche im Oberwallis aktiv zu gestalten und nicht einfach mitanzuschauen, wie kirchliches Leben in der Bedeutungslosigkeit versinkt. Es ist offensichtlich, dass sowohl die Zahl der aktiven Gläubigen als auch jene der Priester in unserem Bistum zurückgehen. Es wäre blauäugig dies nicht zu sehen! Sollen wir nun den Kopf in den Sand stecken und die Zukunft passiv in die Hand Gottes legen? Oder sollen wir unseren Auftrag als mündige Christen ernst nehmen und am



Bildlegende: Auf welchem Weg wird das neue Jahr die Kirche führen? (Rolf Hensel /pixelio.de)

Werkzeugen der Erneuerung zu arbeiten, welche das Beste aus ihren Möglichkeiten und Ressourcen macht? Fragen, auf die eine Antwort gesucht werden soll, zuerst einmal im Weiterbildungskurs der kirchlichen Mitarbeiter im Februar und dann mit allen interessierten Menschen im Oberwallis. Es wird eine Herausforderung, die von manchen ein Umdenken und ein Abschiednehmen von Liebgewordenem verlangen wird, aber notwendig ist, damit die Not in der Seelsorge sich wendet und damit unsere Ortskirche eine Zukunft hat.

Papst Franziskus

Der Papst, der dieses Jahr seit 5 Jahren im Amt sein wird, wird zu verschiedenen Reisen aufbrechen. Bereits geplant sind seine Besuche in Chile (15.-18. Januar) und Peru (18.-21. Januar). Es handelt sich um die vierte Südamerika-Reise des argentinischen Papstes. Für September dieses Jahres ist ein Besuch in Kolumbien geplant. Sein Heimatland besuchte Franziskus bislang nicht. Eine weitere Reise soll Franziskus im August dieses Jahres nach Irland führen und zwar anlässlich des 9. Weltfamilientages. Vermutlich Mitte September besucht der Papst Estland, Lettland und Litauen. Innerhalb von Italien wird der Heilige Vater am 17. März einen Besuch beim heiligen Pater Pio machen. Weitere Reisen sind geplant, aber noch nicht fixiert. Vielleicht wird der Papst auch neue Kardinäle ernennen. Wer seine Kandidaten sind, ist schwer vorauszusagen, aber er wird sicher wieder Bischöfe von den Randgebieten der Welt in den Senat der Kirche aufnehmen, um so sein Grundanliegen zu unterstreichen, dass die Kirche an die Ränder der Gesellschaft und der Welt zu gehen hat. Ungewiss ist auch, wie der Papst mit dem anhaltenden Widerstand seitens verschiedener Kurienmitarbeiter verfährt.

Jugendsynode

Vom 3.-28. Oktober 2018 hat Papst Franziskus eine Weltbischofssynode einberufen, die sich mit dem Thema Jugend befassen soll. Der Heilige Vater wendet sich damit den jungen Menschen in Kirche und Gesellschaft zu. Welche Themen beschäftigen junge Erwachsene heute, was sind ihre "Freude und Hoffnung, Trauer und Angst" und wie kann Kirche daran anknüpfen und sie auf ihrem Lebensweg unterstützen? Thema ist "Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsentscheidung". Dabei soll sich "Berufung" nicht auf Priesteramt oder Ordensleben beschränkt, sondern auch die Entscheidung für Familie, berufliches, soziales oder politisches Engagement einbezogen werden, so der Vatikan. Um die Meinung der Jugendlichen zu erfahren, hat die Schweizer Bischofskonferenz für die Verantwortlichen der Jugendpastoral eine Online-Umfrage lanciert. Sie ruft darin alle interessierten Jugendlichen, unabhängig von ihrer Konfessionszugehörigkeit, auf, an der Online-Befragung des Vatikans mitzumachen. Man darf gespannt sein, was die Synodenväter uns zum Thema der Jugendlichen und der Kirche zu sagen haben, ist diese Beziehung ja nicht immer ohne Spannungen.

Und...

Natürlich wird es noch viele Themen geben, die in der Kirche 2018 für Schlagzeilen sorgen werden. So wird uns die Flüchtlingsfrage und unseren Umgang mit diesen Menschen – unseren Brüdern und Schwestern – auch im neuen Jahr beschäftigen. Die Diskussion um die Zulassung von geschiedenen Verheirateten zur Kommunion, die durch das päpstliche Schreiben „Amoris laetitia“ entstanden ist, wird uns weiterhin Fragen stellen lassen. Und was sonst noch? Seien wir gespannt, womit uns Gott im neuen Jahr überraschen wird. Seien wir aber sicher, dass er uns auch 2018 mit seinem Segen begleitet. Und wie sagte die heilige Theresia von Avila? „Gott allein genügt!“ Auch 2018!

KID/pm